

# Virtuelle Exerzitionen

Pater Nicolás Schwizer

Nr. 62 - 1. Juli 2009

## Jeder Christ ist ein Missionar

Wieviele wunderbare Pläne und glänzende Projekte sind im Laufe der Geschichte gescheitert, weil es an Menschen und an tragenden Schultern fehlte! Für die Evangelisierung und Umwandlung der Welt braucht Gott Menschen. Er braucht überzeugte Werkzeuge die bereit sind und sich verpflichten, alles dafür einzusetzen.

Viele biblischen Texte erzählen uns von denen, die Gott erwählte. Das jüdische Volk ist für Gott „ein Reich der Priester und eine heilige Nation.“ Es ist unter allen Völkern der Erde das von Gott auserwählte und bevorzugte Volk, um seine Pläne durchzuführen.

**Gaben sind Aufgaben.** Jesus beruft seine Apostel und übergibt ihnen seine erste Sendung. Sie sollen die Botschaft verkünden, dass das Reich nahe ist; und dies nicht nur durch das Wort, sondern auch durch Zeichen und konkrete Taten. Denn wenn Gott jemand erwählt, tut er dies, um ihm eine Sendung zu geben: Gaben sind Aufgaben.

Darum sendet der Herr seine Apostel aus und überträgt ihnen eine Aufgabe. Und wie die Zwölf, so ist die ganze Kirche eine apostolische und missionarische Kirche. Sie lebt nicht für sich selbst, sondern um Licht für die Welt zu sein, um der gesamten Menschheit zu dienen, um allen Völkern das Heil zu bringen.

Auch wir alle sind Ausgesandte: **Jeder Christ ist ein Missionar.** Den unermesslichen Schatz, den wir empfangen haben – das Licht Christi und seines Evangeliums – sollen wir an alle Menschen weitergeben. Nach Anweisungen des Herrn sollen alle Christen gewandelt werden in „Salz der Erde“, in „Licht der Welt“ und in „Sauerteig für die Masse“.

**Wir schliessen uns ein.** In der Tat, Gott schuf die Kirche nicht, damit sie eine Art „auserlesener Klub“ für privilegierte Seelen sei, welche zu bestimmten reservierten Gütern Zugang haben. NEIN! Gott liebte von Anfang an alle Menschen und wollte, dass alle zu seinem väterlichen Herzen fänden. Und deshalb schuf er die Kirche zum Dienste an der ganzen Menschheit, als Werkzeug und Botin der Neuen Botschaft seiner Liebe.

Wir Christen sind zweifellos die Bevorzugten Gottes, weil wir als erste sein Evangelium kennen durften.

Doch unsere Bevorzugung ist die des Dienens: allen Menschen jene Gaben zu bringen die für alle gedacht sind: Damit das Evangelium zum Licht der Welt wird; damit es nicht nur Zugang zu den Menschenherzen hat sondern auch Leben und Kultur der Gesellschaft durchdringt.

So soll das Evangelium die ganze Welt mit Christus „durchsäuen“. Es muss mit seinem Licht alle Dunkelheit und Sünde in der Welt besiegen und heilen. Es muss langsam die grosse Liebeskommunion aufbauen, wie sie Gott für das ganze Menschengeschlecht wünscht: Damit alle Menschen seine Kinder und Brüder Christi würden.

## **Bei unserer Taufe erhielten wir ein Licht.**

Darum ist die Kirche keine Insel, eine in sich geschlossene Familie, die die Liebe, die alle Glieder miteinander verbindet, geniessen will. Wir gehören zur Kirche um das Licht zu allen Menschen zu tragen, um allen den Weg zu Christus zu erhellen. Wir Christen dürfen uns nicht in unseren Gemeinschaften und Bewegungen verschliessen und absondern. Diese sind für uns nicht nur Heimat und Stätten der Bildung, sondern auch Orte wo wir ausgesandt werden, Stätten, von wo aus wir zu den Menschen gehen, um mit dem Lichte des Evangeliums die Probleme, Freuden und Hoffnungen ihrer Familien, ihre Wohnorte, Schulen, Fabriken und Büroräume zu erhellen.

Niemand entzündet ein Licht – so sagt das Evangelium – um es unter einem Gefäss zu verstecken, sondern um es auf einen Leuchter zu stellen, damit es das ganze Haus erleuchte. An unserem Tauftag haben wir alle ein Licht erhalten – Symbol der Sendung der Kirche – das sich von diesem Augenblick an in die persönliche Sendung eines jeden von uns verwandelte.

## Fragen zum persönlichen Nachdenken

### **Was haben wir mit diesem Tauflicht gemacht?**

1. Wir liessen zu, dass es ausging;
2. Wir haben es in unserem privaten Leben verborgen;
3. Oder wir stellten es auf den Leuchter unserer Sendung, damit es alle unsere Brüder erleuchte.?

Abonnieren, abmelden, frühere Texte,  
Kommentare: [pn.reflexiones@gmail.com](mailto:pn.reflexiones@gmail.com)